

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Bitterfeld führte seine 25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 10.03.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Ratssaal, von 18:00 Uhr bis 19:48 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Dr. Joachim Gülland

Mitglied

Fabian Behr
Jutta Engler
Klaus-Ari Gatter
Johanna Gotzmann
Dr. Thomas Klumpp
Dagmar Kurschus
Julia Lerche
Utz Lohrengel
Dietmar Mengel
Siegfried Merkel
Günter Sturm
Peter Ziehm
Heinz-Dieter Zimmer
Dagmar Zoschke

abwesend:

Mitglied

Brigitte Leuschner
Hans-Christian Quilitzsch
Stefan Rienäcker
Wolfgang Wießner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 10.03.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Verpflichtung eines neuen Mitgliedes des Ortschaftsrates	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Information zum beabsichtigten Ausbau der Walther-Rathenau-Straße	
6	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
7	Bebauungsplan "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die vorzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: SB Stadtplanung	Beschlussantrag 056-2010
8	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Da keine Einwohner anwesend sind, kann auf die Möglichkeit, Fragen an die Mitglieder des Ortschaftsrates zu richten, verzichtet werden.</p> <p>Der amtierende Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.</p> <p>Er stellt die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.</p> <p>stimmberechtigt: 15</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Der amtierende Ortsbürgermeister schlägt die Aufnahme eines neuen 5. Tagesordnungspunktes wie folgt vor: Information zum beabsichtigten Ausbau der Walther-Rathenau-Straße Er fragt, wer damit einverstanden ist: Ja: 13 Nein: - Enthaltungen: 2 Beschluss: Es wird folgender neuer Tagesordnungspunkt 5 aufgenommen: Information zum beabsichtigten Ausbau der Walther-Rathenau-Straße</p> <p>Abschließend wird über die so geänderte Tagesordnung abgestimmt.</p> <p>Beschluss: Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung beschlossen: Es wird folgender neuer Tagesordnungspunkt 5 aufgenommen: Information zum beabsichtigten Ausbau der Walther-Rathenau-Straße</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p style="text-align: right;">Ja 13 Nein 1 Enthaltung 1</p>
zu 3	Verpflichtung eines neuen Mitgliedes des Ortschaftsrates	
	<p>Der amtierende Ortsbürgermeister weist Herrn Dr. Klumpp auf die Einhaltung der ihm nach den §§ 30 (Pflichten ehrenamtlich tätiger Bürger) und 31 (Mitwirkungsverbot) der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt obliegenden Pflichten hin.</p> <p>Er verliest folgende Verpflichtungsformel: „Ich gelobe Treue zur Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Ortschaft und der Stadt gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner und Einwohnerinnen nach Kräften zu fördern.“</p> <p>Ortschaftsrat Dr. Klumpp erhebt sich von seinem Platz und gelobt dies.</p> <p>Bevor es zum nächsten Tagesordnungspunkt geht, gibt der amtierende Ortsbürgermeister die Sitzungsleitung an seinen Stellvertreter ab und begibt sich an das Rednerpult. Ortschaftsrat Gatter übernimmt nun die Sitzungsleitung.</p>	

<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p>	
	<p>Der amtierende Ortsbürgermeister berichtet aus der Beratung vom 01. März 2010.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin sagte, dass sich die finanzielle Lage schlecht entwickelt hat. So kam es zu weiteren Steuerrückzahlungen.</p> <p>Zur veröffentlichten Richtlinie zur Brauchtumsförderung gibt es ein Antragsformular. Dieses kann man bei Frau Nietzsche abgefordert werden. Es ist noch bis zum April möglich, Anträge zu stellen. In Bitterfeld sind aber die Mittel schon mit Anträgen untersetzt.</p> <p>In Holzweißig und in Greppin werden die Filialen der Sparkasse geschlossen. In Holzweißig bleibt nur ein Automat, es gibt dann nach einer Übergangszeit auch keine Beratung mehr. Die Greppiner können den nächstliegenden Sparkassenautomaten in der Anhaltssiedlung benutzen.</p> <p>Die Ausschilderung der Umleitungsstraße, insbesondere wenn es eine Umleitung auf der A 9 gibt, im Stadtgebiet war schlecht. Da ist aber der Kreis verantwortlich.</p> <p>Es wurde bekannt gegeben, dass der ehemalige Vorsitzende des Stadtrates Geschäftsführer des kommunalen Zweckverbandes Bergbaufolgelandschaft Goitzsche geworden und damit auch aus dem Stadtrat ausgeschieden ist.</p> <p>In Bitterfeld gibt es wieder eine Brauerei. Der offizielle Start soll Ende April stattfinden.</p> <p>Die Stadt Dzerzhinsk begeht in diesem Jahr ihr 80-jähriges Stadtjubiläum. Es gibt eine Einladung an die Stadt Bitterfeld-Wolfen. Eine etwa 5-köpfige Delegation mit der Oberbürgermeisterin an der Spitze wird nach Dzerzhinsk reisen. Termin: Ende Mai/Anfang Juni.</p> <p>Am 04. März war die Einwohnerversammlung im Ortsteil.</p> <p>Am vergangenen Sonnabend hatte der Bitterfelder Schwimmverein sein 20-jähriges Vereinsjubiläum.</p> <p>Die Anfrage der Ortschaftsrätin Kurschus zu den Parkplätzen am Bahnhof hat ergeben, dass es nicht geht, dass man reservierte Parkplätze einrichtet, weil der Parkplatz mit Fördermitteln gebaut wurde. Die Stadtverwaltung prüft jetzt, ob möglicherweise ein Teil des Parkplatzes mit einem Schild „P+R“ versehen kann.</p> <p>Der amtierende Ortsbürgermeister berichtet von der gestrigen Schulung der Ortschaftsräte. Mit der Novellierung der Gemeindeordnung wird eine Aufwertung der Ortschaftsräte einhergehen. Der Ortsbürgermeister wird ein gewisses relatives Vetorecht haben. Es können dann echte Anträge gestellt werden. Außerdem sollen Einwohnerfragestunden in die Tagesordnung integriert werden.</p> <p>In der Stadt wird es künftig nur noch drei Schiedsstellen geben. In der Schiedsstelle in Bitterfeld ist er tätig.</p> <p>Abschließend gibt Herr Dr. Gülland den Plan über Verkehrseinschränkungen zur Kenntnis.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Information zum beabsichtigten Ausbau der Walther-Rathenau-Straße</p>	
	<p>Der amtierende Ortsbürgermeister kehrt an seinen Platz zurück und übernimmt wieder die Sitzungsleitung.</p> <p>Herr Arning informiert, es gibt den Bewilligungsbescheid über 1,6 Millionen € zum Ausbau der Walther-Rathenau-Straße, dieser ist zeitnah umzusetzen. Das betrifft den Bereich zwischen der Bismarckstraße und dem Ratswall. Der Ausführungszeitraum ist vom 01. März diesen Jahres bis zum September</p>	

nächsten Jahres angegeben. Die erforderlichen Eigenmittel wurden damals von der Stadt Bitterfeld an die SALEG gegeben.

Es sollen am 07. April die Varianten im Bau- und Vergabeausschuss diskutiert werden.

In die Beratungen werden auch der Innenstadtverein und die Gewerbetreibenden einbezogen.

Es wird eine Anliegerversammlung geben. Eine Beschlussvorlage soll dem Ortschaftsrat zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Herr Hempel erläutert die Besonderheiten der 3 Planungsvarianten.

Zu prüfen ist der Baumbestand und die Schaffung von Querungsmöglichkeiten und Grünelementen. Der Schülerverkehr sowie der ÖPNV sind zu beachten und der Robert-Schuman-Platz soll neu gestaltet werden.

Er zeigt nun einen möglichen Straßenquerschnitt.

Herr Hempel geht nun auf die verschiedenen Varianten ein.

Nach Variante soll es vier Haltebuchten und 32 Stellplätze geben. Die Fahrbahn ist jeweils 3,80 m breit. Der Mittelstreifen mit den Parkplätzen beträgt 4,80 m.

Aufgrund des breiten Mittelstreifens müsste man die Bordanlage zurücksetzen.

Dann hätte man Probleme mit den bestehenden Bäumen.

Es handelt sich hier um ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Abwasserzweckverband und der MIDEWA.

In dem Teil der Walther-Rathenau-Straße vom dem Hotel „Central“ gibt es zwei Kurzzeitparkplätze zum Be- und Entladen. Das Hotel wird auch einen Anteil an dem dahinter entstehenden neuen Parkplatz haben.

In dieser Variante soll es einseitig eine Busbucht geben. Zur besseren Querung soll es auch hier eine Querungshilfe geben. Im Bereich des Anschlusses zum Ratswall muss man die Straße wegen des Busverkehrs auf 6 m aufweiten.

Man hat sich auf die Entwurfsgeschwindigkeit von 30 km/h festgelegt.

Bei der Variante 2 würde man im hinteren Bereich auf 23 Parkplätze mit einer Breite von 3 m kommen. Die Parkplätze wäre aus beiden Richtungen befahrbar. Die Gehwege wären dann breiter. Damit wäre die Erhaltung der vorhandenen Bäume einfacher möglich.

Im vorderen Bereich würde es am Hotel keine Parkplätze geben. Für das Be- und Entladen sollten dann die Stellplätze im Mittelabschnitt genutzt werden.

Dafür gibt es eine zusätzliche Querungshilfe im Bereich des Hotels.

Bei der dritten Variante wird schräges Parken angeordnet. Eine Parkbucht wird 2,50 m breit sein, es wird zwei Behindertenstellplätze im Bereich der Querungshilfen mit einer Breite von 3,50 m geben. Die Gehwege werden circa 4 m breit. Der Mittelstreifen wird etwa 5 m.

Im vorderen Bereich sind vor dem Hotel die Stellplätze angeordnet worden. Es wird eine Querungshilfe im Bereich des Cafés „Goldstein“ geben.

Frau Staak erläutert zur möglichen Umsetzung des Zentralen Umsteigepunktes (ZUP) auf den Robert-Schuman-Platz, dass das technisch möglich ist.

Am ZUP halten halbstündlich vier Busse, wobei Umsteigebeziehungen stattfinden.

Das Befahren des ZUPs könnte von der Walther-Rathenau-Straße über die Binnengärtenstraße mit Ausfahrt Richtung Ratswall erfolgen. Die Befahrung in der Gegenrichtung könnte aus dem Ratswall in den ZUP hinein und dann über die Binnengärtenstraße in die Walther-Rathenau-Straße erfolgen.

Nicht möglich ist die Fahrbeziehung direkt aus der Walther-Rathenau-Straße direkt in den ZUP, genauso wenig wie das Ausfahren aus dem ZUP in die Walther-Rathenau-Straße.

Ein Vorteil wäre, dass man den Umsteigepunkt nicht in dem leeren Platz des Schweinemarktes hätte. Es gäbe kurze Wege zu zentralen Einrichtungen.

Nachteilig wäre, dass man zwar kurze Wege zum Café Goldstein hätte, wenn aber im Sommer alle halbe Stunde Busse an den Außensitzplätzen vorbeifahren, dann ist das nicht so schön. Außerdem zerschneidet man dann diesen Platz. Im Bedarfsfalle könnte man den Markt dann nicht mehr an diese Stelle versetzen. Andere Veranstaltungen könnten dann dort auch nicht mehr stattfinden. Da die Schulwegeverbindung über den Platz läuft, müsste man dann den ZUP queren. Das kann zu Problemen führen.

Für den amtierenden Ortsbürgermeister wird mit der Verlegung des ZUP die Ruhezone im Binnengärtenbereich unterbrochen. Der ZUP am jetzigen Standort ist noch nicht alt. Eine Verlegung würde die Vernichtung dieser erst kürzlich mit Fördermitteln getätigten Investition bedeuten. Der amt. Ortsbürgermeister kann sich da schon eher mit der von der OBM Frau Wust in der Einwohnerversammlung erläuterten Möglichkeit einer Umbauung des ZUP anfreunden.

Ortschaftsrat Mengel findet die Gestaltung zwischen Bahnhofstraße und Bismarckstraße gelungen. Es würde auf der Hand liegen, wenn man diese fortsetzt. Fraglich sind da die Bäume. Da muss man die Bäume prüfen und auch die Anwohner fragen.

Die Variante der Gestaltung des Robert-Schuman-Platzes mit dem ZUP findet er nicht gut. Das sollte man so bauen, dass jederzeit ein Markt stattfinden kann und das man einen Ausweichplatz hat.

Vor dem Hotel sollte man zwei Plätze zum Entladen vorsehen, die richtigen Parkplätze sind dann hinter dem Haus.

Ortschaftsrätin Zoschke erinnert an die beschlossene Behindertenfreundlichkeitsprüfung. Wenn man eine Vorzugsvariante hat, dann sollte man das Ergebnis der Prüfung offeriert bekommen.

Im Landkreis gibt es einen Beirat für Menschen mit Behinderungen, das sind Betroffene. Sie bietet an, dass der Beirat sein Wissen hier in der Planungsphase einfließen lässt.

Ortschaftsrat Sturm stimmt dem ersten Teil des Projektes zu, jedoch nicht einer schrägen Anordnung der Kraftfahrzeuge. Die Querungshilfe bei Goldsteins würde er am HOTEX zur Bank hin ansetzen.

Er fragt, warum man das Straßenprofil so weit einengt. Man hätte das langsam auslaufen lassen können.

Die Variante der Versetzung des ZUP's würde er verwerfen.

Herr Hempel erläutert, es ist nicht förderlich, den Bus weiter über den Markt zu führen.

Die Querungsinsel im vorderen Bereich wollte man schaffen, um den Querschnitt aufzuweiten.

Der amtierende Ortsbürgermeister stellt fest, dass die Variante 1 von der Mehrheit befürwortet wird.

Mit einem Baumgutachten müssen die Bäume geprüft werden, die gefällt werden müssen.

Der Bus soll nicht über den Markt fahren.

Der Beirat für die Menschen mit Behinderungen sollte einbezogen werden und es sollte die Behindertenfreundlichkeit geprüft und letztlich auch umgesetzt werden.

zu 6	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
	<p>Ortschaftsrat Sturm meint, man sollte sich dem Holzweißiger Vorhaben gegenüber solidarisch erklären, dass man sich das Vorgehen bezüglich der Sparkasse nicht gefallen lassen möchte.</p> <p>In den Ortschaften muss für eine gewisse Infrastruktur gesorgt werden.</p>	
zu 7	<p>Bebauungsplan "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die vorzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: SB Stadtplanung</p>	056-2010
	<p>Herr Zumm erläutert den Sachverhalt.</p> <p>Der amtierende Ortsbürgermeister möchte wissen, ob der gesamte Bereich Vorhaltsfläche wird.</p> <p>Herr Zumm zeigt den Bestandteil des kommenden Bebauungsplanes, wo dann noch genau festgelegt wird, wo genau die Photovoltaikflächen sind und wie die Randbereiche bewertet werden.</p> <p>Bisher war im Flächennutzungsplan eine kleinere Fläche angedacht.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke spricht das in dem Bereich liegende alternative Jugendzentrum an. Sie möchte wissen, inwiefern das betroffen ist.</p> <p>Herr Zumm erläutert, auf dem Gelände werden keine Photovoltaikflächen errichtet. Das wird bei der Erarbeitung des Bebauungsplanes beachtet.</p> <p>Ortschaftsrat Gatter meint, die Flächen waren für eine andere Ansiedlung vorgesehen. Ihn interessiert, ob da nichts unternommen wurde oder ob das nicht funktioniert hat.</p> <p>Herr Arning antwortet, die Flächen haben sich nicht vermarkten lassen.</p> <p>Beschluss: Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p>	<p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Der öffentliche Teil wird um 19.25 Uhr geschlossen.</p> <p>Zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird eine kurze Pause gemacht.</p>	

gez.
 Dr. Joachim Gülland
 Amtierender Ortsbürgermeister

gez.
 Thomas Bauermann
 Protokollant